

# Herzlich tut mich erfreuen

Conrad Hagius (1604)  
geb. 1559

Auch tiefer zu intonieren

S  
1. } Herz - lich tut mich er - freu - en die lieb - lich Som - mer - zeit,  
all mein Ge - blüt er - neu - en, der Mai viel Wol - lust geit.

Mez  
1. } Herz - lich tut mich er - freu - en die lieb - lich Som - mer - zeit,  
all mein Ge - blüt er - neu - en, der Mai viel Wol - lust geit.

A  
1. } Herz - lich tut mich er - freu - en die lieb - lich Som - mer - zeit,  
all mein Ge - blüt er - neu - en, der Mai viel Wol - lust geit.

6  
Die Lerch ——— tut sich er - schwin - gen, mit ih - rem hel - len  
Die Lerch ——— tut sich er - schwin - gen, mit ih - rem hel - len  
Die Lerch ——— tut sich er - schwin - gen, mit ih - rem hel - len

11  
Schall, lieb - lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gall,  
Schall, lieb - lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gall,  
Schall, lieb - lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gall,

17  
lieb - lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gall.  
lieb - lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gall.  
lieb - lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gall.

2. Der Kuckuck mit seinem Schreien  
macht fröhlich jedermann,  
des Abends freundlich reichen  
die Maidlein wohlgetan.  
Spazieren zu den Brunnen  
pflegt man zu dieser Zeit.  
All Welt sucht Freud und Wonne  
mit Reisen fern und weit.

3. Es grünnet in den Wäldern,  
die Bäume blühen frei,  
die Röslein auf dem Felde  
von Farben mancherlei,  
ein Blümlein steht im Garten,  
das heißt Vergißnichtmein,  
das edle Kraut Wegwarten  
macht guten Augenschein.